SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER LANDTAG **Drucksache 20/4959**
20. Wahlperiode 22. Oktober 2026

Kleine Anfrage
des Abgeordneten Kianusch Stender (SPD)
und Antwort
der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (MWVATT)

Anfrage zum Servicepoint Cybersecurity der DiWiSH

Vorbemerkung des Fragenstellers:

Das Land Schleswig-Holstein vereinbarte am 19.08.2019 gemeinsam mit der IHK Schleswig-Holstein, dem AWSN e.V. und der DiWiSH eine Sicherheitspartnerschaft. Die DiWiSH hat gemeinsam mit ihrer Fachgruppe IT-Sicherheit einen Servicepoint für Cybersecurity eingerichtet. Der Servicepoint soll Unternehmen als zentrale Anlaufstelle dienen, die Unterstützung bei Fragen zu präventiven Maßnahmen sowie im Falle akuter Angriffe auf ihre IT-Sicherheit benötigen.

Vorbemerkung Landesregierung:

Bereits im Bericht der Landesregierung „Bericht über die Cybersicherheit unserer Infrastruktur“ (Drs. 20/1584 vom 7. November 2023, Kapitel 3.19) wurde dargestellt, dass die Nachfrage nach dem Angebot deutlich hinter den Erwartungen zurückblieb. Wesentliche Gründe waren die geringe Bekanntheit, die unzureichende Abgrenzung zu bestehenden Unterstützungsangeboten und die fehlenden eigenen Personalressourcen. Der Betrieb beruhte insbesondere auf dem ehrenamtlichen Engagement der DiWiSH-Fachgruppe IT-Security.

Bereits seit 2022 wurde nach Möglichkeiten gesucht, für dieses Thema passende Mittel und Stellen bereitzustellen. Mit dem neuen Projekt SicherDigital.SH, gefördert über die Richtlinie des Landes Schleswig-Holstein zur Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in kleinen Unternehmen (DKU), wird künftig eine personell unterlegte Unterstützungsstruktur für die Cybersicherheit von Unternehmen aufgebaut.

1. Welche konkreten Veranstaltungen haben seit der Einführung des Servicepoint Cybersecurity bisher stattgefunden und welche weiteren sind geplant?

   Antwort:

   Es gibt keine Veranstaltungen unter dem Label Servicepoint Cybersecurity, jedoch zahlreiche zur IT-Sicherheit im Rahmen der DiWiSH Fachgruppe und der Sicherheitspartnerschaft SH. Durch das neue Projekt SicherDigital.SH und die Einrichtung einer Koordinierungsstelle für die Sicherheitspartnerschaft SH werden mehr Veranstaltungen folgen und der Gedanke des Servicepoint Cybersecurity mit gezielten Personalressourcen neu aufgestellt.

2. Welche konkreten Hilfs- und Unterstützungsleistungen hat der Servicepoint Cybersecurity bislang vermittelt und an wen?

   Antwort:

   Eine belastbare Aufstellung einzelner Unterstützungsleistungen und der jeweiligen Empfänger liegt nicht vor.

3. Wie viele Anfragen von Unternehmen sind seit der Einführung des Servicepoint Cybersecurity bislang eingegangen und um welche Anliegen handelte es sich dabei? Bitte aufschlüsseln nach Jahren und Zweck.

   Antwort:

   Nach Angaben der DiWiSH liegen folgende Erkenntnisse zu den unmittelbar an den Servicepoint Cybersecurity gerichteten Anfragen vor:

Zeitraum	Anzahl	Anliegen
2019-2021	<5	Allgemeine IT-Sicherheitsfragen per E-Mail oder Telefon
2022-2023	<5	Allgemeine IT-Sicherheitsfragen per E-Mail oder Telefon
2024-2026	Keine aktive Begleitung durch den Servicepoint sowie keine belastbaren Angaben zur Anzahl und zum Zweck etwaiger Anfragen	

Eine weitergehende Aufschlüsselung nach einzelnen Jahren und konkreten Anliegen ist auf Grundlage der vorliegenden Angaben nicht möglich.

Zusätzlich gab es mehrere Anfragen und Vermittlungen direkt an das DiWiSH-Clustermanagement sowie eine unbekannte Anzahl an passiven Vermittlungen durch die IT-Sicherheitsveranstaltungen der DiWiSH und der Sicherheitspartnerschaft SH. Diese Kontakte wurden nicht gesondert als Anfragen an den Servicepoint erfasst.

4. Wie viele Beschäftigte arbeiten derzeit für den Servicepoint und mit welchem zeitlichen Umfang?

   Antwort:

   Es bestehen keine Personalressourcen.

5. Wie viel Geld ist bislang aus dem Landesprogramm Wirtschaft an das Projekt des Servicepoint geflossen? Bitte aufschlüsseln nach Jahren und Zweck.

   Antwort:

   Es gibt keine gesonderte Finanzierung. Die Internetpräsenz und das Hosting wurden durch die DiWiSH getragen.

6. Unter welchen Bedingungen wurden diese Mittel bereitgestellt und für welche konkreten Maßnahmen wurden sie verwendet?

Antwort:

Es wurden keine Mittel bereitgestellt.

7. Ist der aktuell im Impressum der Homepage des Servicepoint Cybersecurity aufgeführte zuständige Verantwortliche nach wie vor für den Servicepoint Cybersecurity verantwortlich?

Antwort:

Das Impressum der Website wurde zwischenzeitlich aktualisiert.
Die organisatorische Zuständigkeit für den Servicepoint Cybersecurity liegt weiterhin beim DiWiSH-Clustermanagement, das bei der WTSH angesiedelt ist. Geschäftsführerin der WTSH ist Ulrike Wielatt.